CSH

„Die Rede aber dieses Buches ist so reisig und prächtig, als freilich keines Buchs in der ganzen Schrift;“ Martin Luther über Hiob

Hiob ist ein gottesfürchtiger Mann. Er hat viel Besitz. 7 Söhne und 3 Töchter.

In vier Streichen verliert er sein Eigentum und seine Kinder (Hiob 1:15-19).

Betet Gott an. Hiob 2:20-21 Alles was er hatte, sah er nicht als sein Eigenes an.

Hiob wird als einer der drei gerechtesten Männer aufgezählt: Hes 14:14

Was Hiob nicht wusste: Satan hat ihm das alles genommen.

Hiob 1:6 Offb 12:8 Satan hatte zwar keine Stätte im Himmel mehr, aber der Zugang war ihm noch gestattet. Nach dem Tod Jesu, hatte er keinen Zutritt zum Himmel mehr (Joh 12:31), Offb 12:10,11,13

Hiob 1:7,8 Satan will Herrschaftsanspruch erheben. Gott ist tatsächlicher Herrscher.

Hiob 2:10; Spr 1:7; Spr 9:10

Furcht des Herrn?

Abraham: 1.Mose 22:12

1. Gott ruft Abraham
2. Er versteht es nicht, aber weil er die Stimme Gottes kennt, geht er.
3. Er geht direkt am nächsten Morgen.

*Es ist wichtig, an Gottes Wort zu glauben und seinen Weisungen entschlossen zu folgen, solange seine Engel darauf warten, uns zu helfen. Aber auch böse Engel stehen bereit, jeden Fortschritt zu bekämpfen. Sobald Gottes Vorsehung seinen Kindern gebietet, voranzugehen, wenn er Großes für sie tun will, bringt Satan sie in Versuchung, dem Herrn durch Zaudern und Unschlüssigkeit zu mißfallen. Er setzt alles daran, Streitsucht zu entfachen, Unzufriedenheit und Unglauben zu erregen, um sie so der Segnungen zu berauben, die Gott ihnen zugedacht hat. Gottes Knechte sollen gewissenhaft sein und kurzentschlossen handeln, sobald sich durch die göttliche Vorsehung Wege auftun. Jedes Zögern gibt Satan Zeit, ihnen Niederlagen beizubringen.* [PP 403]

1. Überlegt, ob er zu Sara gehen soll, aber tut es nicht -> Versuchung meiden
2. Er vertraut und folgt Gott bis zum Äußersten.

Spr 1:20 Unmöglich die Weisheit nicht zu hören.

Hiob 2:10 All das, was Hiob hatte, sah er nicht als sein Eigen an, sondern als Gottes Geschenk, das ihm nicht gehörte.

* Schätze im Himmel sammeln

„versündigte sich nicht…“

Psalm 39:2

Sprüche 23:7 Die ungeschriebene Geschichte eines einzigen Tages besteht aus vielen Gedanken und alle diese Gedanken haben eine Auswirkung auf unseren Charakter. Wir müssen sehr darauf achten, was wir denken, denn ein einziger unsauberer Gedanke hinterlässt eine tiefe Spur in unserer Seele. Ein böser Gedanke lässt einen schlechten Eindruck zurück. Reine, heilige Gedanken verbessern einen Menschen, denn dadurch wird er geistlich angeregt, und seine Fähigkeit, Gutes zu tun, nimmt zu. So wie ein Regentropfen viele Regentropfen nach sich zieht und die Erde dadurch feucht wird, bereitet ein guter Gedanke den Weg für den nächsten. – Briefe an junge Leute S. 144

**Wie oft vertrauen wir nicht auf Gott, obwohl wir es besser wissen?**

**Wie können wir lernen Gott so zu vertrauen, wie Hiob es tat?**

Montag

Offb 12:9,10 Satan ist Verführer und Verkläger

Wusste, dass er Hiob ja in nichts verführen konnte. Hatte nichts zur Anklage.

Anklage gegen Hiob: Hiob liebt dich nicht. Er handelt nur aus Eigennutz. (Die Liebe sucht nicht das Ihre). Hiob ist eigentlich egoistisch.

Gegen Gott: Du erkaufst dir deine Nachfolger. Du lässt gar nicht die Freiheit: Du forderst gar keine wahre Liebe. Hiob ist nicht dein Knecht, sondern meiner.

Satan eifersüchtig. Das was Hiob war, hätte er sein können. Der glänzende Cherub, der neben Gottes Thron sitzt.

Hes 28:13b Gott hatte ihn seit seiner Erschaffung gesegnet.

Satan hat alles verloren, wegen seiner eigenen Sünde. Hiob wurde alles genommen, wegen der Sünde Satans.

Satan verklagte Hiob eigentlich darin, seinen Charakter zu haben.

Hiob 19:9-13

Ist eifersüchtig und will, dass es Hiob so geht, wie auch ihm selbst. Er will, dass Hiob denkt, Gott hätte ihn geschlagen:

* Satan ist selbst schuld, Hiob nicht.
* Satan hat keine Hoffnung mehr, und er wollte auch Hiob die Hoffnung nehmen.

„Zeitweilig schien es, als ob Satans Kampf um die Herrschaft über die menschliche Familie von Erfolg gekrönt sei. In den Jahrhunderten vor dem ersten Kommen Christi schien die Welt fast gänzlich unter der Herrschaft des Fürsten der Finsternis zu stehen. Mit schrecklicher Gewalt übte Satan seine Herrschaft aus, als wären durch die Sünde unserer ersten Eltern die Reiche der Welt sein rechtmäßiges Eigentum geworden. Selbst das Bundesvolk, das Gott erwählt hatte, um in der Welt die Erkenntnis von ihm wachzuhalten, war so weit von ihm abgewichen, daß es jede wahre Vorstellung von seinem Charakter verloren hatte. Christus kam, um der Welt Gott als einen Gott der Liebe, der Gnade, der Güte und der Barmherzigkeit zu offenbaren. Die dichte Finsternis, mit der Satan den Thron der Gottheit zu umgeben suchte, wurde durch den Erlöser der Welt vertrieben, und der Vater wurde den Menschen wieder als das Licht des Lebens dargestellt.“ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seiten 770-771

Hiob 19:25-27 Seine Hoffnung war verankert in Christus.

**Warum dienen wir Gott? Haben wir das richtige Motiv?**

**Wie können wir das herausfinden?** Psalm 139:23,24; Sprüche 14:12

Dienstag

Hiob 2:1-3 Wiederholung

V.3b Hiob ist ein Beweis dafür, dass Gott Recht hatte und von Anbeginn nicht gelogen hat

Hiob 1: Satan klagt Hiob an: Er wird dich fluchen, denn er liebt dich gar nicht wirklich.

Satan klagt Gott an: Du erkaufst dir deine Liebe.

Hiob 2: Satan klagt Hiob an: Sobald er krank wird, zeigt sich sein Egoismus. Er vertraut dir nicht wirklich und liebt diese Welt doch mehr, als dich.

Satan klagt Gott an: Du hast Erlösungsplan ausgedacht. Vielleicht wird Jesus alles im Himmel aufgeben, nicht sündigen, wird ärmlich leben usw. Aber er wird sicher nicht sein Leben lassen.

Aber indem er sagt: „Haut für Haut“ gibt er ungewollt Zeugnis dafür, dass Christus seine Haut lassen wird, um unsere zu retten.

Röm 8:20; Psalm 90:10

* Menschheit kämpft mit dieser Vergänglichkeit.
* Es gibt so einen Gegensatz mit all dem Schönen, dass man etwas erreichen will, aber es ist doch alles vergänglich. Selbst Gutes reicht nur ein bisschen.
* Früher hieß „Eitelkeit“ so in etwa Vergänglichkeit (alte Dramen). Wenn ich auf mich selbst schaue, eitel bin, bin ich der Vergänglichkeit unterworfen.

Muss jedes Leben so sein?

Psalm 90:9b Ich kann selbst entscheiden. Auf mich schauen / Geschwätz? ODER

Römer 8:21 Ich schaue auf den, der mir Hoffnung gibt.

**Was bedeutet es, dass hier Gottessöhne anwesend waren?**

1.Kor 4:9 Diese Welt ist ein Schauspiel.

„Aber der Erlösungsplan hatte noch einen umfassenderen, tieferen Sinn als den, die Menschen zu retten. Nicht deshalb allein kam Christus auf die Erde. Er kam nicht nur, damit die Bewohner unserer kleinen Welt sein Gesetz so beobachteten, wie es sich gehört, sondern um Gott vor dem Weltall zu rechtfertigen. Das Opfer Christi zur Errettung der Menschen würde nicht nur ihnen den Himmel wieder erschließen, sondern Gott und seinen Sohn in ihrer Handlungsweise bei der Empörung Satans vor dem ganzen Weltall rechtfertigen. Es würde ferner die ewige Gültigkeit des göttlichen Gesetzes begründen und Wesen und Folgen der Sünde offenbaren.“ [PP 46]

Hiob 2:6 Hiob wird von Satan wirklich gefoltert.

Mat 10:28

Dienstag

**Vgl. Adam und Eva**

Adam: Paradies, perfekt, direkt mit Gott, wusste von Satan von Versuchung etc.

Hiob: Wusste nichts von Satan, wusste nicht, warum alles passierte. Er dachte sogar, es ging von Gott aus.

Adam: Hatte alle erdenklichen Beweise für Liebe Gottes und Gründe ihm zu vertrauen.

Hiob: Verstand Umstände nicht, hatte nur seinen Glauben, an den er sich klammern könnte.

Adam: Sündigte wider besseres Wissen und Gewissen gegen Gott

Hiob: Blieb treu, obwohl alles um ihn herum fiel.

***Was lernen wir hier über den freien Willen? Welche Opfer brachte Gott, nur damit seine Geschöpfe freien Willen haben?***

***Haben wir Entschuldigungen für Sünde? Gibt es eine Rechtfertigung für Ungehorsam? Vergleichen wir uns mit Hiob, machen unsere Ausreden da noch Sinn?***

Mittwoch: **Hiobs Frau**

Genau gleiche Prüfungen wie Hiob (bis auf Gesundheit).

Vgl. Hiob bleibt treu, seine Frau nicht.

Hiob 1:8 Gott lobt Hiob: untadelig (tam)

Hiob 2:9 Seine Frau will ihm genau das ausreden. (tam)

Vielleicht hatte sie solch ein Mitleid mit ihm. Der Teufel hat ihn gefoltert. Sie sah es als besser für ihn an zu sterben, als weiter zu leben.

**Vielleicht hat sie gemeint: Gib doch dein ewiges Leben auf. Die Schmerzen hier sind es nicht wert.**

Sie drängt ihn, das zu tun, wovon Gott sagte, er würde es nicht tun. Sie wird ihm fast zum Stolperstein.

Luk 17:1,2 Wir müssen sehr bedacht sein, wenn wir zu Menschen reden, die durch eine Krise gehen.

Hiob musste für seine Freunde eintreten, weil sie ihm ein falsches Gottesbild entgegnet haben.

Vgl. Johannes

Seine Jünger ließen ihn nicht im Stich. Sie durften das Gefängnis betreten und berichteten ihm von den Taten Jesu. Dabei erzählten sie ihm, wie das Volk sich um Jesus scharte, und sie fragten sich, warum dieser neue Lehrer, wenn er wirklich der Messias war, nichts zur Freilassung des Johannes unternahm. Wie konnte er es zulassen, daß sein treuer Vorläufer der Freiheit und vielleicht gar des Lebens beraubt wird? – {LJ 201.2}

Diese Fragen blieben nicht ohne Wirkung. Zweifel, wie sie sonst niemals aufgekommen wären, wurden Johannes eingeflüstert. Satan hatte seine Freude daran, die Worte dieser Jünger zu hören und zu sehen, wie sie den Boten des Herrn tief innerlich verwundeten. Wie oft erweisen sich doch gerade die guten Freunde eines Menschen, die ihm so gern ihre Verbundenheit bekunden, als seine gefährlichsten Feinde! Vielfach wirken ihre Worte niederdrückend und entmutigend, statt den Glauben zu stärken. – {LJ 202.1}

***Wie können wir wissen, was wir sagen sollen und was nicht?***

* Gebet
* Im Einklang mit dem Wort Gottes?

Interessant:

Hiob 1:5 fluchen/absagen = barak

Hiob 1:11 fluchen/absagen = barak

Hiob 2:9 barak = segnen. Würde keinen Sinn machen. Übersetzt wird absagen oder fluchen.

Man vermutet, dass Mose das Wort segnen benutzt, weil es seinem Empfinden bis ans Äußerste widersprach, dass jemand Gott fluchen könnte. Eigentlich ist es unmöglich. (Vgl. Bileam)

Hiob 2:10 vgl. Phil 4:11-12

Hiob zeigt: Er dient Gott in guten wie in schlechten Zeiten.

Hiob hat den Vers 13 ausgelebt: „Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus.“

Aber: War Hiob ohne Sünde? Römer 3:23; 1.Joh 1:10 Jeder Mensch braucht einen Erlöser, auch Hiob.

Hiob als Typus für Jesus:

Jesus kam auf diese Welt und hielt den Versuchungen stand: Römer 8:3 Genauso wie wir es durch Gottes Kraft können!

Mat 4:1-11 Im Fleisch geschwächt hielt auch er den Versuchungen stand.

Nachdem er widerstand, verließ ihn der Teufel. Auch in Hiobs Geschichte taucht der Teufel nicht mehr wörtlich auf. Er arbeitet aber anders,

* Jesus wurde noch viel versucht.
* Auch Hiob wird weiter versucht durch seine Frau, Freunde etc.

Phil 2:5-8 Jesus hat sich erniedrigt, aus Liebe zu den gefallenen Menschen.

Jesus war gehorsam bis zum Tod.

***Wie beeinflusst das, was wir vom Gehorsam halten? Sollte es nicht eine Ehre sein, durch dieselben Anfechtungen zu gehen, durch die unser Meister ging?***

***Wie wird sich dieser Gehorsam in unserem Leben zeigen?***